

ARISCHER ROCK

TOMASZ KUZIA

Die Wroclawer Staatsanwaltschaft ermittelt gerade gegen die Gruppe Konkwista 88 unter dem Vorwurf „Verbreitung neofaschistischer Inhalte“ auf ihrer Kassette „Krew naszej rasy“ („Das Blut unserer Rasse“). Es besteht die Befürchtung, daß auch dieses Verfahren eingestellt wird. Bislang kam es in Polen in ähnlichen Verfahren nur äußerst selten zu einer Verurteilung.

Die Skins waren sauer. Sie standen vor dem Kulturzentrum in Jawor (bei Legnica) und kamen nicht rein. Jemand hatte die Polizei angerufen und gesagt, er hätte ein Päckchen mit einer Bombe unter die Bühne gelegt. Eine Funkstreife kam und machte beim Anblick der 200 glatzköpfigen Halbwüchsigen sofort kehrt. Die Polizisten gingen letztendlich über einen Hintereingang rein, aber eine Bombe fanden sie nicht. Sie zogen ab. Das Konzert begann.

Auf der Bühne erschien die amerikanische Band **Extreme Hatred**. Hinter den Drums hatten die Amerikaner eine Flagge mit einem stilisierten Hakenkreuz aufgehängt. Die Skins waren zufrieden, aber die Musik war offensichtlich nicht nach ihrem Geschmack. Sie war zu schrill und unverständlich.

– *Polska północna zawsze faszystowska! (Nordpolen – immer faschistisch!)* – brüllten die Glatzen, die sogar aus Gdańsk zu diesem Konzert gekommen waren. – *Wir wollen Konkwista hören!*

Die Musiker aus Wrocław stimmten ihre Instrumente. Sie gingen auf die Bühne. Der Sänger streckte dem Publikum die Hand in der Geste des Hitlergrußes entgegen. Die Antwort der „polnischen Skins“ kam sofort: – *Sieg heil! Sieg heil!*

– *Dieses Konzert fand in diesem Jahr statt. Genau am 3. Mai. Ich versichere Ihnen, daß das Kulturzentrum nicht an der Vorbereitung beteiligt war* – sagt der Direktor des Kulturzentrums, Sławomir Janus. – *Wir vermieten den Saal immer an einen Agenten. Die Skins haben ihn belogen. Sie mieteten den Raum für eine private Party mit Musik und veranstalteten letztendlich ein Konzert. Sie richteten keinen Schaden an, aber auch so war die ganze Stadt in Aufregung.*

Konkwista 88 ist die populärste polnische Rockgruppe auf dem neofaschistischen Musikmarkt in Europa. Ihr Sänger singt u.a.: *Das Hakenkreuz auf den Fahnen bringt uns zum Sieg.* Ihre Kassette „*Krew naszej rasy*“ kann man bei den fliegenden Händlern am Kulturpalastes in Warszawa kaufen. Sie wird von dem Label „**Audio Fan Records**“ vertrieben.

Die Ziffern 88 im Namen der Band symbolisieren die Buchstaben HH („h“ ist der 8. Buchstabe im Alphabet), und HH ist ganz einfach die Abkürzung für *Heil Hitler*. Die Lieder von Konkwista 88 finden sich auf Mix-LPs neben anderen rassistischen Bands wie **Svastika**, **Skrewdriver** und **No Remorse**. In Großbritannien, Deutschland und Schweden stehen die meisten Platten dieser Gruppen auf dem Index.

Haut ab aus meinem Polen

*Das jüdische Syndikat beherrscht die ganze Welt
die Söhne Israel sind heute an die Macht gekommen
Warum? Warum? Sie leben noch!*

Warum kann ich sie nicht erschießen?

– schreit der Sänger von **Deportacja 68**.

Juden! Juden! Rüdige Rasse!

Juden! Juden! Haut ab aus meinem Polen...

– singt die ganze Gruppe im Refrain.

– *Ich weiß, es gibt Bestimmungen, die das Singen solcher Texte verbieten. Ich mußte mich aber noch nie verantworten, wenn ich solche Lieder geschrieben oder gespielt habe* – sagt **Radek**, Sänger und Bassist von **Deportacja 68**, die sich als Band bereits aufgelöst haben. – *Das war „oi!“, also einfache Musik mit aggressiven und manchmal richtig primitiven Texten, die waren eben so und nicht anders (...).*

– *Und warum habt ihr gerade solche Texte?* – frage ich.

– *Naja, das ist eine Frage der Überzeugung. Von mir kann ich sagen, daß ich diese Lieder aus Überzeugung gespielt habe. Ich weiß nicht, wie das für die anderen Bandmitglieder war* – meint Radek. – *Viele werden ja Skinheads, um zu provozieren oder ihre Andersartigkeit auszudrücken. Nachher ist das vorbei, und sie hauen wieder ab. Ich bin meiner Einstellung treu. Deshalb singe ich jetzt in einer anderen Band, die heißt **Odrodzenie 88 (Wiedergeburt 88)**. Wir spielen härtere Musik, und unsere Texte sind durchdachter als bei **Deportacja 68**. Man muß sich auch weiterentwickeln.*

*In unsinniger Scham und Demütigung
der eigenen uralten Rechte beraubt,
Hör nicht auf die Bälger die schreien:
es ist nicht wichtig,
ob einer schwarz ist oder weiß*

Die Kassette „*Imię*“ („Vorname“) der Band **Odrodzenie 88** vertrieb das Label „**Audio Fan Records**“ aus Zabrze. Man kann sie in fast jedem größeren Musikgeschäft in ganz Polen kaufen, z.B. im Warschauer Plattenladen „*Wielka płyta*“, („Große Platte“). Die Kassette liegt unter der Rubrik *Polnischer Rock*. Sie kostet knappe 10 Zloty (5 DM). Leider war kein Mitarbeiter des Ladens in der Lage, uns zu erklären, welche Art von Musik und was für Texte wir auf den Kassetten von **Odrodzenie 88** finden.

Wir gehen nicht zur Kirche

Am Musikstand der katholischen Buchhandlung „**Antyk**“, bekannt unter anderem durch die Organisation von Aktionen für **Radio Maryja** (katholischer Radiosender mit stark nationalistischer und oft auch offen antisemitischer Propaganda – die Übers.), kann man Kassetten der Band **Baranki Boże (Lämmer Gottes)** kaufen.

Heute ist Sonntag, wir gehen nicht in die Kirche.

Wir gehen zum Match, uns ruft der Fußball.

Es ist nicht wichtig, ob unsere Mannschaft gewinnt.

Im Stadion wird es sowieso heiß.

Den gegnerischen Fans bekommen was in die Eier...

und sie werden zum Zug flüchten.

Oi! Oi! Skinheads! Wir gewinnen in jedem Fall.

Wir kriegen nichts ab, weil wir zusammenhalten

– singt **Maciek**, der Sänger von Baranki. Auf der Kassettenhülle steht: *Wir grüßen nicht: Idioten, Schwule, die Polizei, den Papst, SHARP-s, reds, Drogensüchtige, Linke, Jackson usw.*

Der junge, kurzgeschorene Bursche, der die Musikabteilung in der Buchhandlung „Antyk“ führt, weiß, was er da verkauft. Die Musik von Baranki Boże zählt angeblich zu **RAC – Rock Against Communism**. Aber aus nicht näher erläuterten Gründen will der Verkäufer keine Quittung auf die Kassette ausstellen. – *Ich verkaufe diese Kassette quasi unter'm Ladentisch, aber ich kann die Rechnung auf irgendeine andere Kassette ausstellen* – sagt er leicht nervös.

Baranki Boże ist eine der ersten polnischen Skinbands. Sie gründete sich 1986 in Slupsk. Auf der Kassette, die von dem Label „**Eternal Devils**“ aus Opole herausgegeben wurde, befinden sich die größten Hits der Band der letzten 10 Jahre, unter anderem ein Lied mit dem Titel „Michael Jackson“:

*Es gibt einen ordinären Neger,
der immer weiß sein wollte.
Er hatte tausende Operationen,
aber sie alle hatten keinen Erfolg.
Schwarz bleibt immer schwarz,
Jackson, das wirst du nicht mehr ändern!
Da hilft dir kein Geld, kein Wunder wird dich verwandeln!
Jackson, Jackson, wilder Jackson
– Du Scheißkerl ab nach Afrika!
Jackson, Jackson, farbiger Jackson – Du Wichser, fick Dich!*

Oder auch das Lied „Araber“:

*Ich schaue, und da ist ein Araber. Ein Araber?
Ein Araber! Verdammte Scheiße, was für ein Dreckskerl!
Der erste Schlag hat den Wichser sofort niedergestreckt
Der Rest wurde mit den Stiefeln erledigt*

Das dreckige polnische Schwein

Im „Antyk“ kann man auch die Broschüre „*Narodowa Scena Rockowa*“ („NSR“ – „Die nationale Rockszene“) kaufen, deren Redaktion in Biała Podlaska sitzt. In diesem Blatt befinden sich Interviews mit Gruppen, die Skinheadmusik spielen und sich selber als polnische Nationalisten bezeichnen. Gruppen, die in der „NSR“ erwähnt und gefördert werden, sind unter anderem: **Sarmatia**, **Batalion** und **Kresowiec (Grenzer)**, dessen Sänger singt:

*Heute zerstören uns in Polen andere Rassen unser Vaterhaus.
Hier gibt es für uns keine Arbeit,
weil irgendwelche Neger da sind,
die unsere Städte leer kaufen, sie bestehlen uns heute
Wir nehmen die Waffen zur Hand und schmeißen sie alle raus*

„NSR“ bereitet im Moment die zweite Auflage einer Kassette vor, die bereits vor ein paar Jahren herausgekommen ist: eine Demokassette der legendären RAC Gruppe aus Łomża, das heißt von *Deportacja 68*. Höchstwahrscheinlich werden sich auf ihr die Lieder „*Biała Siła*“ (polnische Übersetzung von „*White Power*“ – die Übers.), „*Nienawidzę Niemców*“ („Ich hasse Deutsche“), „*Narodowe Siły Zbrojne*“ („Nationale Streitkräfte“), und „*Unia Europejska*“ („Europäische Union“) befinden.

*Wenn ich müde vor meiner Werkstatt stehe,
zittern meine Hände, während sie den Schweiß
von der Stirn abwischen.
Ich fühle im Rücken den Blick des Wachtposten,
der schreit: „An die Arbeit, du dreckiges polnisches Schwein!“
Die Einheit Europas ist ein großartiger Plan,
um unser großartiges Land völlig zu vernichten!*

In einigen Kiosken am Kulturpalast kann man auch Kassetten von **Honor (Ehre)**, **Surowa Generacja (Rohe Generation)**, **BTM** und **Legion** kriegen. Auf einer der Platten von Legion befand sich eine Lobeshymne auf **Leon Degrelle** – Offizier einer walonischen Division der **Waffen-SS**, der nach dem Krieg in Abwesenheit von einem belgischen Gericht für die Zusammenarbeit mit den Nazis zum Tode verurteilt wurde.



Honor

Braune Papiere

Extreme nationalistische Propaganda gibt es nicht nur auf Kassetten. In Warschauer Kiosken, z.B. in der Haupthalle des Zentralbahnhofs, kann man Zeitschriften mit offen antisemitischen Inhalten kaufen. Eine von ihnen ist „*Nowa Sztafeta*“ („NS“ – „Neue Stafette“), die von der Gruppe **Narodowe Odrodzenie Polski (NOP – Nationale Wiedergeburt Polens)** herausgegeben wird, eine legal arbeitende Organisation polnischer Nationalisten. In den inzwischen 28 Nummern der „NS“ kann man z.B. einen anonymen Artikel finden, der dem Marsch der Lebenden in Auschwitz gewidmet ist und den Titel „*Wenn Zombies marschieren*“ trägt; desweiteren einen ausführlichen Text von **Krystyna Zienkiewicz** über den Pogrom von Kielce, in dem einige Aussagen des Partisanenführers **Antoni Heda**, genannt „der Graue“ und derzeitiger Vorsitzender der weltweiten Vereinigung polnischer Kombattanten, zitiert werden, z.B.: *Der Pogrom von Kielce war eine jüdische Provokation, dafür haben wir zwar keine Beweise, aber ich selbst bin dafür der Beweis (...)*. Über die jetzige Regierung schreibt man in der „NS“: *Die Regierung des Gauleiters Jerzy Buzek, die Regierung der Wahlaktion Solidarność und der Freiheitsunion taugt nur für eine Sache – für das Erschießungskommando.*

Allgemein in Kiosken oder EMPIK-Läden erhältlich ist das radikal-nationalistische Monatsheft „*Szczerbiec*“, das ebenfalls von der NOP herausgegeben wird. In der Nummer 75-76 befinden sich unter anderem Reflexionen von Leon Degrelle oder Werbung für den Sammelband „*Mit Holocaustu*“ („*Die Mythen des Holocaust*“), der in Polen herausgegeben wurde und die Vernichtung der Juden während des 2. Weltkrieges leugnet.

Zweifelloos muß man diese polnischen Musik- und Presseverlage, die Haßpropaganda betreiben, im engen Zusammenhang mit den unzähligen Körperverletzungen, ja sogar Morden sehen, die von Na-

ziskins verübt wurden. Übrigens sehen selbst die Skins hier eine Verbindung zwischen ihren brutalen Übergriffen und dieser Musik. So erinnert sich zum Beispiel Robson, der ehemalige Manager der Gruppe Konkwista 88, der mit seiner faschistischen Vergangenheit gebrochen hat, daran, wie Wroclawer Skins auf den Gedanken kamen, die Demonstration afrikanischer Studenten, die im Februar 1990 den Tag der Befreiung Nelson Mandelas feierten, anzugreifen. Das war eine der ersten braunen Terroraktionen in Polen. *Die Band No Remorse sang gerade über Mandela und was da gerade in Südafrika abging. Alle kannten das (...) Wir verabredeten uns für den nächsten Tag. (Siehe Interview mit Robson in „NIGDY WIĘCEJ“ Nr. 3 und 4)* Es kam zu Schlägereien. Viele Studenten wurden zusammengeschlagen. Die Skins erhielten nur Bewährungsstrafen. Es gibt viele Beispiele von Überfällen: der Mord an einem deutschen LKW-Fahrer in Nowa Huta (Oktober 1992), oder die Serie von Mißhandlungen und zwei Morden, ausgeübt von Skins, die im September 1995 den Warschauer Stadtteil Legionowo von Obdachlosen und Alkoholikern „säubern“ wollten.

Strafverfolgung von Amts wegen

Die Produktion und Verbreitung von Materialien, die zu religiösem, ethnischem, rassistischem und nationalem Haß aufrufen, werden in Polen als Verbrechen behandelt und juristisch verfolgt.

– *Polizisten sind nicht dafür zuständig, den Inhalt von Kassetten zu beurteilen. Deswegen sollten Anzeichen für solche Verbrechen gleich der Staatsanwaltschaft gemeldet werden* – sagt der Sprecher des Polizeipräsidiums Paweł Biedziak. – *Wenn eine Kassette verbotene Texte enthält, kann man die Staatsanwaltschaft persönlich oder schriftlich informieren. Die Kassette sollte man beifügen. Wenn der Produzent nur eine Postbox angibt und die richtige Adresse daher unbekannt ist, wenden wir uns an die Post, um die vollständige Adresse zu bekommen. Die Person, die uns über das Verbrechen informiert hat, tritt dann als Zeuge auf.*

Leider bagatellisieren Polizei und besonders die Staatsanwaltschaft Anzeigen gegen rassistische und neofaschistische Publikationen, also Bücher, Zeitungen, Kassetten und ähnliches. Im Oktober wurden **Paweł S.** und **Paweł B.**, Mitglieder der neofaschistischen Organisation **Blood & Honour**, vom Staatsschutz verhaftet. Sie hatten unter anderem T-Shirts mit dem Bild Hitlers verkauft. Beide erhielten Haftverschonung. In ihrer Sache ist bis jetzt kein Urteil ergangen, und die Angeklagten haben ihre Tätigkeit bereits wieder aufgenommen...

Art. 256 Strafgesetzbuch: *Wer öffentlich für ein faschistisches oder anderes totalitäres Gesellschaftssystem wirbt oder Haß aufgrund nationaler, ethnischer, rassistischer, religiöser Unterschiede oder wegen einer atheistischen Einstellung schürt, wird mit einer Geldstrafe, Freiheitsseinschränkung oder Freiheitsentzug bis zu 2 Jahren bestraft.* ■